

Wie man in den Wald ruft...

«Derzeit wird jede Veränderung kritisiert»,
«Küsnachter» vom 15. Juli

Szene 1: Limberg-Saal am 1. Juni. Die Energie- und Naturschutzkommission Enak lädt zum öffentlichen Austausch ein. Sie präsentiert den Stand der «Vision 2050» im Bereich Energie, Klima und Umwelt. Die Stimmung ist gut. Die Anwesenden schätzen die kompetente Vorbereitung und den offenen Austausch. Sie reichen nachher zwar kontroverse, aber konstruktive Stellungnahmen ein.

Szene 2: Reformiertes Kirchgemeindehaus am 10. Mai. Die Abstimmungsvorlage wird präsentiert. Die Diskussion über die Reduktion des Gemeinderats und die Verwaltungsreorganisation wird weder rechtzeitig geführt noch ist sie ergebnisoffen. Sie scheint gar nicht erwünscht. Das Klima ist schlecht.

Fazit: Es stimmt nicht, dass – Zitat aus dem Beitrag von Michael Fingerhuth – «gegenwärtig in Küsnacht jede Verände-

rung grundsätzlich kritisiert wird». Hingegen gilt: «Wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück.»

André Tapernoux, Präsident EVP Küsnacht

Demokratie ist ausreden und zuhören

«Derzeit wird jede Veränderung kritisiert»,
«Küsnachter» vom 15. Juli

Der Präsident der FDP zieht in seinem Meinungsbeitrag zur Küsnachter Politik Fazit zum gegenwärtigen Meinungsaustausch in unserer Gemeinde. Dieser sei härter und konfrontativer und der Tonfall von Parteien oder «Gruppierungen» polemisch oder destruktiv.

Die FDP stellt im Gemeinderat anzahlmässig die meisten Gemeinderäte sowie den Präsidenten, ist also federführend mit einer entsprechenden Führungsverantwortung und im Umgang mit demokratischen Spielregeln. Ein reger Meinungsaustausch sollte ihr also gelegen kommen, ist dieser doch der Urgedanke einer Demokratie. Dies heisst Diskurs zuzulassen, andere Meinungen zu respektieren, ja sogar sie willkommen zu heissen, da sie die Meinungsvielfalt der Bevölkerung widerspiegeln und so zu besseren Lösungsfindung beitragen. Meinungsaustausch heisst eben vor allem auch andere Meinungen zuzulassen, zuzuhören und als Regierungspartei dies zu fördern.

Wie in unserem Artikel zur Küsnachter Politik vom Juni schon dargestellt, vermissen wir in Küsnacht einen echten Meinungsaustausch und Dialog mit der Bevölkerung, bei dem diese angehört und deren Argumente ernst genommen werden. Das heisst, anstatt nur immer in Abwehrhaltung zu gehen oder die vorgefassten Beschlüsse zu verteidigen, sich mit den Anliegen und Ideen auseinanderzusetzen.

Das BFK hat den Minikreisell gerade darum bekämpft, weil er keine Verbesserung darstellt und ein sehr grosser Teil der Bevölkerung ist dieser Argumentation gefolgt, mit vielen Einwendungen und dem Unterzeichnen einer Petition. Kritik zu üben und zu hinterfragen muss erlaubt sein, ist dies doch ein urdemokratischer Prozess und dies als «Zwängerei» oder destruktiv zu umschreiben, scheint uns vermessen. Die Kommunikation seitens der Gemeinde erfolgte eben wie schon oft zu spät und mangelhaft.

Die FDP übernimmt die Argumentation der Gemeinde, dass der Kanton dieses Projekt mit dem Minikreisell so gewollt habe. Wie aus erster Hand von gut unterrichteten Kreisen zu erfahren ist, trifft dies nicht zu. Es war die Gemeinde, welche von mehreren vom Kanton ausgearbeiteten Alternativen diese Variante bevorzugte und in Auf-

trag gab. Wir sind grundsätzlich positiv und offen für Veränderungen unter der aktiven Beteiligung der Bevölkerung, denn an einem echten Meinungsaustausch mit der Gemeinde liegt uns viel. «Miteinander statt Gegeneinander», wie schon kürzlich im «Küsnachter» erwähnt. Es wäre begrüssenswert, wenn die Gemeinde in Zukunft die Bevölkerung und Gruppierungen aktiv an zukünftigen Entscheidungsprozesse mitwirken lassen würde.

In Küsnacht läuft in der Tat vieles gut und dafür sei dem Gemeinderat auch gedankt. Und, es ist die Aufgaben einer wachsamem Bevölkerung, sich aktiv am politischen Geschehen zu beteiligen. Dies ist gelebte Demokratie und das, was wir alle wollen.

Peter Ritter, Lorenz Meister, Anja Halliger,
Claudia Baer, Vorstand des Bürgerforums
Küsnacht (BFK)

Wird jede Veränderung kritisiert?

«Derzeit wird jede Veränderung kritisiert»,
«Küsnachter» vom 15. Juli

Im «Küsnachter» vom 15. Juli behauptet dies jedenfalls der FDP-Präsident Michael Fingerhuth in seinem Beitrag «Aus der Küsnachter Politik». In jenem Artikel wird der Ton gegenüber dem Gemeinderat bemängelt, der nicht immer konstruktiv sei, ja, in Sachen Minikreisell sogar ins Negative rutsche.

Das ist jetzt allerdings Ansichtssache. Was dem einen sein Uhl, ist dem andern seine Nachtigall. Herr Fingerhut gibt gleich noch ein Beispiel, wenn er im Tobel bis zur Forch hochläuft, um dort oben erst Küsnachts Herz im Dorf auszumachen.

Man kann diesen Gedanken aufnehmen und als Leitfaden weiterspinnen: Offenbar ist der Kanton mit dem Chefarzt hier unten gerade daran, eine risikobefrachtete Operation am offenen Herzen dieses reichen Patienten vorzubereiten. Neben ihm steht das Köfferchen mit dem andern Herzen, das entweder von einem Schweinchen oder einem verunglückten Ausdauersportler stammt. Die andere Form und ihre Ausmasse zwingen zu einem neuen Standort. Er gewinnt hingegen auch Spielraum für eine günstigere Platzierung von Leber, Niere und Blase. Erster Schweiss rinnt über des Professors Stirn und deutet auf die akute Gefahr eines Fehlgriffs hin. Die mucksmäuschenstillen, völlig bewegungslosen Assistenten ahnen es schon: Hoffentlich verreckt nichts, bevor das Gehirn weiter oben wieder einwandfrei funktioniert! Da mutet es fast tröstlich an, dass die Hoffnung zuletzt stirbt.

Vielleicht finden auch all die kritisierenden und davongelaufenen freisinnigen, liberalen sowie demokrati-



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.-

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.),
Lorenz von Meiss (lvn.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara
(cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich